

Gestalten.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2014	2013
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	733.559	613.472
davon Schaden- und Unfallversicherung	153.154	145.664
davon Lebensversicherung	580.405	467.808
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	139.739	30.449
aus laufenden Prämienzahlungen	440.666	437.359
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	690.388	520.982
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.128.258	671.063
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	93.810	87.116
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	241.501	271.047
Kapitalanlagen	7.352.787	7.850.624
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	6.623.404	6.975.029
Eigenkapital inkl. unverteilter Rücklagen	762.066	747.624
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.050	53.296
Jahresgewinn	34.971	63.662
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	26.179.773	25.720.110
Anzahl Versicherungsverträge	1.633.776	1.598.454
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	114.117	93.611

Inhalt

3	Lagebericht	55	Bestätigungsvermerk
25	Bilanz	57	Gewinnverwendungsvorschlag
27	Gewinn- und Verlustrechnung	58	Bericht des Aufsichtsrats
30	Anhang		

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2014

Prämien

Die verrechneten Prämien erhöhten sich im Berichtsjahr um 19,6 Prozent oder 120.087 Tausend Euro auf insgesamt 733.559 Tausend Euro. Dabei kam es in der Hauptsparte Lebensversicherung zu einer Erhöhung um 24,1 Prozent, in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung um 5,1 Prozent erzielt werden. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen 731.319 Tausend Euro (2013: 611.253 Tausend Euro), auf das indirekte Versicherungsgeschäft 2.239 Tausend Euro (2013: 2.220 Tausend Euro).

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr verrechnete Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt 631.921 Tausend Euro (2013: 516.038 Tausend Euro). Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf 690.388 Tausend Euro (2013: 520.982 Tausend Euro).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 2013 um insgesamt 52,4 Prozent auf 1.100.342 Tausend Euro. Davon entfielen 1.100.221 Tausend Euro auf das direkte Geschäft und 121 Tausend Euro auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung AG kam aus ihrem Bestand von 1.633.776 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 114.117 (2013: 93.611) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 68,1 Prozent auf 1.128.258 Tausend Euro, wovon 1.076.178 Tausend Euro (2013: 622.890 Tausend Euro) die Lebensversicherung betrafen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 7,7 Prozent auf 93.810 Tausend Euro (2013: 87.116 Tausend Euro). Einschließlich der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Provisionen ergibt sich für 2014 eine Prämien-Kosten-Relation von 13,6 Prozent.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 241.501 Tausend Euro (2013: 271.047 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen beträgt die unterlassene Abschreibung 75.909 Tausend Euro (2013: 95.509 Tausend Euro). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,07 Prozent (2013: 3,40 Prozent).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung AG verminderten sich im Jahr 2014 um 6,3 Prozent oder 497.837 Tausend Euro auf insgesamt 7.352.787 Tausend Euro. Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versiche-

rungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten betrug per 31. Dezember 2014 290.512 Tausend Euro (2013: 321.628 Tausend Euro). Die Neuzugänge beliefen sich auf 2.420 Tausend Euro (2013: 41.799 Tausend Euro), die Abgänge auf 22.109 Tausend Euro (2013: 29.524 Tausend Euro). Ihnen standen ordentliche Abschreibungen von 6.262 Tausend Euro (2013: 6.367 Tausend Euro) und außerordentliche Abschreibungen von 5.164 Tausend Euro (2013: 0) gegenüber.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Diese Positionen fielen im Geschäftsjahr auf 1.307.092 Tausend Euro (2013: 1.337.062 Tausend Euro). Die Abschreibungen betragen 35.571 Tausend Euro (2013: 143.435 Tausend Euro). Der Bestand an Darlehen an verbundene Unternehmen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2.343 Tausend Euro, die Zugänge betragen 5.700 Tausend Euro (2013: 10.350 Tausend Euro), die Tilgungen 3.357 Tausend Euro (2013: 100.481 Tausend Euro). Der Bestand an Anleihen an verbundene Unternehmen blieb wie im Vorjahr unverändert bei 110.000 Tausend Euro.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 5.755.183 Tausend Euro (2013: 6.191.934 Tausend Euro). Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren fiel dabei um 887.542 Tausend Euro. Der Bestand an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um 492.291 Tausend Euro zu, die Sonstigen Ausleihungen sanken um 1.827 Tausend Euro, und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um 40.000 Tausend Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um 351.625 Tausend Euro (5,0 Prozent) auf 6.623.404 Tausend Euro. Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte überstiegen zum Bilanzstichtag 2014 in allen Abteilungen die Erfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist im Eigenbehalt eine Verminderung von 356.652 Tausend Euro auf rund 6.295.180 Tausend Euro auf. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betragen 2014 insgesamt 587.037 Tausend Euro (2013: 648.223 Tausend Euro). Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen gesondert berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt erhöhte sich im Berichtsjahr um 29.095 Tausend Euro auf insgesamt 158.592 Tausend Euro. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 2.255 Tausend Euro (2013: 1.878 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet. Im Jahr 2014 wurde eine Zuführung in Höhe von 1.653 Tausend Euro vorgenommen. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 18.053 Tausend Euro (2013: 16.400 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 5.351 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die Gesamtrückstellung ist mit 53,6 Prozent des errechneten Sollbetrags gebildet.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung AG blieb im Geschäftsjahr 2014 mit 11.632 Tausend Euro unverändert und verteilt sich auf 11.632.000 nennwertlose Stückaktien.

Das eingezahlte Ergänzungskapital beinhaltet die Ergänzungskapitalanleihe 2006 in Höhe von 30.000 Tausend Euro und das per 16. Dezember 2013 begebene verzinsliche Darlehen über Hybridkapital von 125.000 Tausend Euro. Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2014 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 297.441 Tausend Euro (2013: 311.883 Tausend Euro) um 647.739 Tausend Euro (2013: 617.288 Tausend Euro) oder 217,8 Prozent (2013: 197,9 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2014 auf 84.050 Tausend Euro (2013: 53.296 Tausend Euro). An Steuern vom Einkommen errechnete sich ein Aufwand von 5.632 Tausend Euro (2013: 853 Tausend Euro). Die Rücklagen erhöhten sich um 43.447 Tausend Euro (2013: 11.219 Tausend Euro).

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegungen einschließlich des Gewinnvortrags beträgt 35.266 Tausend Euro (2013: 64.271 Tausend Euro).

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zu den Ausgliederungsverträgen im Anhang.

GESCHÄFTSVERLAUF 2014 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2014	2013	Veränderung		2014	2013	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.812	1.714	98	5,7	1.818	1.711	108	6,3
Haushaltsversicherung	10.932	10.202	731	7,2	10.980	10.190	790	7,8
Sonstige Sachversicherungen	5.183	4.864	319	6,6	5.213	4.825	388	8,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.782	26.425	358	1,4	26.829	26.464	365	1,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	20.663	19.643	1.020	5,2	20.630	19.569	1.061	5,4
Unfallversicherung	76.508	72.899	3.609	5,0	76.897	72.856	4.041	5,5
Haftpflichtversicherung	776	757	20	2,6	779	763	16	2,1
Rechtsschutzversicherung	8.808	8.080	728	9,0	8.808	8.030	778	9,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	766	190	575	302,0	761	195	566	290,5
Sonstige Versicherungen	906	820	85	10,4	906	811	95	11,7
Kredit- und Kautionsversicherung	18	71	- 53	- 74,7	19	71	- 52	- 73,3
Summe direktes Geschäft	153.154	145.664	7.490	5,1	153.641	145.484	8.157	5,6
Gesamtsumme	153.154	145.664	7.490	5,1	153.641	145.484	8.157	5,6

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2014	2013	Veränderung		2014	2013	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	552.412	441.212	111.200	25,2	610.089	446.919	163.170	36,5
Gruppenversicherungen	25.754	24.377	1.378	5,7	26.252	23.718	2.534	10,7
Summe direktes Geschäft	578.166	465.589	112.577	24,2	636.342	470.637	165.704	35,2
davon Verträge mit laufenden Prämien	438.427	435.139	3.287	0,8	441.286	437.941	3.345	0,8
davon Verträge mit Einmalprämien	139.739	30.449	109.290	358,9	195.056	32.696	162.360	496,6
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	544.030	434.231	109.799	25,3	606.059	439.333	166.726	37,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	34.136	31.357	2.779	8,9	30.283	31.304	- 1.021	- 3,3
Summe indirektes Geschäft	2.239	2.220	20	0,9	2.239	2.220	20	0,9
Gesamtsumme	580.405	467.808	112.597	24,1	638.581	472.857	165.724	35,0

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2014	2013	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	1.443	1.096	347	31,7
Haushaltsversicherung	5.441	5.990	- 549	- 9,2
Sonstige Sachversicherungen	4.222	3.538	684	19,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.794	15.888	906	5,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.527	14.558	- 1.030	- 7,1
Unfallversicherung	46.132	42.258	3.875	9,2
Haftpflichtversicherung	316	197	119	60,3
Rechtsschutzversicherung	4.069	3.835	234	6,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	437	93	344	368,7
Sonstige Versicherungen	537	1.610	- 1.073	- 66,7
Summe direktes Geschäft	92.928	89.063	3.865	4,3
Gesamtsumme	92.928	89.063	3.865	4,3

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2014	2013	absolut	%
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Einzelversicherungen	1.082.158	634.278	447.880	70,6
Gruppenversicherungen	12.809	7.384	5.424	73,5
Summe direktes Geschäft	1.094.967	641.663	453.304	70,6
davon Verträge mit laufenden Prämien	888.408	498.327	390.081	78,3
davon Verträge mit Einmalprämien	206.559	143.335	63.223	44,1
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.064.821	607.721	457.100	75,2
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	30.146	33.942	- 3.796	- 11,2
	1.094.967	641.663	453.304	70,6
Veränderung der Deckungsrückstellung	- 413.241	- 102.536	- 310.705	303,0
Summe direktes Geschäft	681.725	539.127	142.599	26,4
Summe indirektes Geschäft	121	47	74	158,6
Gesamtsumme	681.847	539.174	142.673	26,5

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	127	120	7	6,1
Haushaltsversicherung	724	672	53	7,9
Sonstige Sachversicherungen	368	343	25	7,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.683	1.658	25	1,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.227	1.159	69	5,9
Unfallversicherung	3.382	3.175	207	6,5
Haftpflichtversicherung	55	53	2	3,7
Rechtsschutzversicherung	706	646	59	9,2
Sonstige Versicherungen	69	60	9	14,7
Summe direktes Geschäft	8.341	7.885	456	5,8
Gesamtsumme	8.341	7.885	456	5,8

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten			Veränderung	
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	402	387	15	4,0
Haushaltsversicherung	2.684	2.553	131	5,1
Sonstige Sachversicherungen	1.136	1.097	39	3,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.305	5.305	- 1	0,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	2.464	2.322	142	6,1
Unfallversicherung	18.048	13.945	4.103	29,4
Haftpflichtversicherung	173	175	- 2	- 1,1
Rechtsschutzversicherung	2.075	1.943	132	6,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	50	14	36	262,7
Kredit- und Kautionsversicherung	1	18	- 17	- 92,2
Sonstige Versicherungen	149	144	4	3,0
Summe direktes Geschäft	32.487	27.904	4.583	16,4
Gesamtsumme	32.487	27.904	4.583	16,4
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	67	114	- 47	- 41,3
Haushaltsversicherung	405	681	- 275	- 40,5
Sonstige Sachversicherungen	192	325	- 132	- 40,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	993	1.763	- 770	- 43,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	766	1.311	- 545	- 41,6
Unfallversicherung	2.836	4.864	- 2.028	- 41,7
Haftpflichtversicherung	29	50	- 22	- 43,0
Rechtsschutzversicherung	326	539	- 213	- 39,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	28	13	16	123,3
Kredit- und Kautionsversicherung	1	5	- 4	- 86,0
Sonstige Versicherungen	34	55	- 21	- 38,7
Summe direktes Geschäft	5.677	9.719	- 4.042	- 41,6
Gesamtsumme	5.677	9.719	- 4.042	- 41,6

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Sie beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 80,8 Prozent (2013: 84,5 Prozent).

Lebensversicherung

Kosten	Veränderung			
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	67.217	57.877	9.340	16,1
Gruppenversicherungen	1.297	1.460	- 164	- 11,2
Summe direktes Geschäft	68.514	59.338	9.176	15,5
davon Verträge mit laufenden Prämien	65.443	57.781	7.662	13,3
davon Verträge mit Einmalprämien	3.070	1.556	1.514	97,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	67.087	57.767	9.320	16,1
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.427	1.571	- 144	- 9,2
Summe indirektes Geschäft	2.159	2.206	- 47	- 2,1
Gesamtsumme	70.673	61.544	9.129	14,8
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	10.678	8.633	2.046	23,7
Gruppenversicherungen	498	477	21	4,4
Summe direktes Geschäft	11.176	9.110	2.067	22,7
davon Verträge mit laufenden Prämien	8.475	8.514	- 39	- 0,5
davon Verträge mit Einmalprämien	2.701	596	2.105	353,4
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	10.516	8.496	2.020	23,8
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	660	614	46	7,6
Gesamtsumme	11.176	9.110	2.067	22,7

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der Sonstigen Ausleihungen, der Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

In den Nettokapitalanlageerträgen sind die Aufwendungen für das Ergänzungs- und Sozialkapital, die Zinsaufwendungen und -erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen sowie die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung von -19.265 Tausend Euro (2013: -12.640 Tausend Euro) nicht enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	0	2.304	- 2.304	- 100,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	728	1.452	- 723	- 49,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3.350	508	2.843	560,0
Gesamtsumme	4.078	4.263	- 184	- 4,3

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen			Veränderung	
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	31.069	23.244	7.824	33,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9.666	33.633	- 23.967	- 71,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	78.588	77.774	814	1,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	137.365	144.774	- 7.409	- 5,1
Gesamtsumme	256.688	279.425	- 22.737	- 8,1

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2014	2013
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	0,0	87,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,8	4,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,5	1,0
Gesamtrendite	3,3	4,8

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2014	2013
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	10,2	7,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,7	2,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	5,3	3,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,0	3,7
Gesamtrendite	3,3	3,5

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	58	232	- 174	- 75,0
Haushaltsversicherung	- 1.404	101	- 1.505	- 1.491,9
Sonstige Sachversicherungen	517	291	227	78,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1.594	- 1.680	87	- 5,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	- 1.236	530	- 1.766	- 333,3
Unfallversicherung	- 13	- 3.608	3.595	- 99,6
Haftpflichtversicherung	75	- 226	301	- 133,4
Rechtsschutzversicherung	- 6	- 22	16	- 74,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	32	- 42	74	- 177,4
Sonstige Versicherungen	143	1.116	- 973	- 87,2
Gesamtsumme	- 3.427	- 3.308	- 120	3,6

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2014	2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	- 8.668	- 7.532	- 1.137	15,1
Summe direktes Geschäft	- 8.668	- 7.532	- 1.137	15,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	- 8.668	- 7.532	- 1.137	15,1
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	- 8.668	- 7.532	- 1.137	15,1
Gesamtsumme	- 8.668	- 7.532	- 1.137	15,1

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2014	31.12.2013
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	9,3	8,9
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	84,4	86,7
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	96,9	97,0

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Der Rückversicherungssaldo ist im abgelaufenen Geschäfts- und im Vorjahr null.

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt

Angaben in Tausend Euro	2014	2013	Veränderung	
			absolut	%
Gesamtsumme	64	66	-2	-3,5

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro	2014	2013
Stand 1.1.	111.834	91.700
Entnahme	-49.805	-47.029
Zuweisung	26.604	67.163
Stand 31.12.	88.633	111.834

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern	2014		2013		Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Zu zahlende Steuern	756		-5.647		6.403	-113,4
Latente Steuern	4.876		6.500		-1.624	-25,0

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro						
Stand 1.1.2013	11.632	600.299	49.866	16.479	47.137	725.413
Dividende	0	0	0	0	-46.528	-46.528
Auflösung von Rücklagen	0	-1.200	-9.800	0	0	-11.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	63.662	63.662
Stand 31.12.2013	11.632	599.099	40.066	16.479	64.271	731.547
Dividende	0	0	0	0	-63.976	-63.976
Zuweisung an Rücklagen	0	0	45.000	0	0	45.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	34.971	34.971
Stand 31.12.2014	11.632	599.099	85.066	16.479	35.266	747.542

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt)			Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2013	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	61.928	64.367	- 2.439	- 3,8
Deckungsrückstellung	6.295.180	6.651.832	- 356.652	- 5,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	158.592	129.498	29.095	22,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	88.633	111.834	- 23.201	- 20,7
Schwankungsrückstellung	18.053	16.400	1.653	10,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.017	1.099	- 82	- 7,4
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	151.235	147.946	3.289	2,2
Gesamtsumme	6.774.639	7.122.975	- 348.335	- 4,9

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 49.805 Tausend Euro (2013: 47.029 Tausend Euro) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 8.596 Tausend Euro. Die gemäß § 3 Höchstzinssatzverordnung gebildete Zinszusatzrückstellung beläuft sich auf 20.053 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2014	31.12.2013	absolut	%	31.12.2014	31.12.2013
Angaben in Tausend Euro						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.036	26.050	- 14	- 0,1	17,8	26,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.682	69.266	41.416	59,8	75,7	69,8
Guthaben bei Kreditinstituten	9.559	3.928	5.631	143,4	6,5	4,0
Gesamtsumme	146.277	99.244	47.033	47,4	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro	Veränderung				in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2014	31.12.2013	absolut	%	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten	290.512	321.628	-31.116	-9,7	3,8	4,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	819.230	844.097	-24.867	-2,9	10,7	10,7
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	232.210	229.867	2.343	1,0	3,0	2,9
Beteiligungen	255.652	263.098	-7.446	-2,8	3,4	3,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.041.444	1.928.971	-887.528	-46,0	13,7	24,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.532.968	4.082.093	450.875	11,0	59,4	51,9
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.440	1.105	335	30,3	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	2.613	4.440	-1.827	-41,2	0,0	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	451.238	193.731	257.506	132,9	5,9	2,5
Andere Kapitalanlagen	0	9	-9	-100,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	7.627.307	7.869.039	-241.733	-3,1	100,0	100,0

Als *weiterer wesentlicher Leistungsindikator* entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2013	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	27.414	26.170	1.244	4,8
Haushaltsversicherung	92.799	88.414	4.385	5,0
Sonstige Sachversicherungen	52.216	49.815	2.401	4,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.930	100.129	2.801	2,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	53.601	52.799	802	1,5
Unfallversicherung	294.515	288.707	5.808	2,0
Haftpflichtversicherung	46.289	45.317	972	2,1
Rechtsschutzversicherung	81.214	76.899	4.315	5,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	48.542	7.264	41.278	568,3
Sonstige Versicherungen	8.477	27.100	-18.623	-68,7
Gesamtsumme	807.997	762.614	45.383	6,0

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2013	absolut	%
Kapitalversicherungen	523.990	544.466	-20.476	-3,8
Erlebensversicherungen	18.980	20.517	-1.537	-7,5
Risikoversicherungen	204.703	206.472	-1.769	-0,9
Rentenversicherungen	78.106	64.385	13.721	21,3
Gesamtsumme	825.779	835.840	-10.061	-1,2

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

In der Gesellschaft werden keine Zweigniederlassungen geführt.

Zu den Angaben über die *wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2015“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

In der Raiffeisen Versicherung AG ist ein standardisierter Risikoprozess implementiert, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern.

Die Basis für den standardisierten Risikomanagementprozess stellt die Risikomanagementrichtlinie dar. Diese Richtlinie wurde vom CRO (Chief Risk Officer) und dann vom Vorstand der Raiffeisen Versicherung AG abgenommen. Sie beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisation für den Risikomanagementprozess und legt den Rahmen für die Risikomanagementprozesse pro Risikokategorie fest.

In der Raiffeisen Versicherung AG verantwortet ein CRO auf Vorstandsebene den Risikomanagementprozess. Er wird vom Risikomanager unterstützt, der für das Betreiben des Risikomanagementprozesses zuständig ist.

Ein wesentlicher Bestandteil der Risiko-Governance der Raiffeisen Versicherung AG ist das Risikomanagementkomitee. Dieses Managementgremium ist für die Überwachung und Steuerung des Risikoprofils der Raiffeisen Versicherung AG zuständig.

Die Raiffeisen Versicherung AG definiert den Risikoappetit auf Basis des „Economic Capital Model“ (ECM). Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II und berücksichtigt zusätzlich unternehmensspezifischen Risikoeinschätzungen. Dies äußert sich in der Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebensparten, hier setzen wir auf ein stochastisches Cash-flowmodell sowie zusätzliche Kapitalanforderungen für Staatsanleihen und eine marktconforme Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren.

Die Raiffeisen Versicherung AG hat in den letzten Jahren sehr intensiv an der Entwicklung eines partiellen internen Modells zur Berechnung des Nichtleben-Underwritingrisikos gearbeitet. Das Ziel bei der Verwendung eines partiellen internen Modells ist es, das Risikoprofil des Unternehmens detaillierter abzubilden und die damit verbundenen Risikokapitalerfordernisse exakter mit dem zugrunde liegenden Geschäft des Unternehmens zu ermitteln und darzustellen. Ein weiterer Vorteil des Modells ist die Möglichkeit einer auf Spartenebene heruntergebrochenen Geschäftsanalyse, um in Folge weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Derzeit befindet sich die Raiffeisen Versicherung AG im IMAP-Prozess (Internal Model Approval Process), welcher mit dem Ziel einer Bewilligung des partiellen internen Modells vor Inkrafttreten der künftigen regulatorischen Anforderungen in der Versicherungsbranche (Solvency II), betrieben wird.

Neben der Bewertung nach Solvency II werden operationelle und andere wichtige Risiken laufend mittels Experteneinschätzungen evaluiert.

Die quantitativen und qualitativen Risikobewertungen werden in einem Risikobericht konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Risikoprofil der Raiffeisen Versicherung AG

Das Risikoprofil der Raiffeisen Versicherung zum 30. Juni 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

ECR - Risikoprofil Angaben in Prozent	30.6.2014	31.12.2013
Marktrisiko	89	87
Ausfallrisiko	2	3
Versicherungstechnik Leben	8	9
Versicherungstechnik Schaden und Unfall	1	1

Anmerkung: die Daten für die Berechnung des ECR-Risikoprofils zum 31.12.2014 lagen bei Fertigstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkurs, Zinsen, Wechselkurse etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Asset-Liability-Management-Risiko behandelt.

Das Marktrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko

Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Rückzahlungsausfalls oder durch die Änderung der Finanzlage einer Gegenpartei.

Versicherungstechnisches Risiko

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man:

(a) das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, resultierend aus Schwankungen der Zeitpunkte, der Häufigkeiten und Höhen von Versicherungsfällen, sowie der Zeitpunkte und Höhen bei Schadenabwicklung.

(b) das Risiko eines Verlusts resultierend aus hohen Unsicherheiten in den Annahmen bei der Tarif- und Reservekalkulation im Fall von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlustes aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen keine Aktiva realisieren kann (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen), um die Versicherungsverbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Konzentrationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund unzureichender Diversifikation nach Kunden, Geschäftspartnern, Produktgruppen, Regionen, Veranlagungsformen, Märkten etc.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen aufgrund von Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären oder der Aufsichtsbehörde entsteht.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund ungenügender oder gescheiterter interner Prozesse sowie von Verlusten, die von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Als Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die Raiffeisen Versicherung AG auswirken.

Vorbereitungen Solvency II

Solvency II ist ein EU-weites Projekt, dessen Ziel es ist, eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts, im Speziellen der Solvabilitätsvorschriften (Eigenmittelanforderungen) für Versicherungsunternehmen, zu erreichen. Es soll das bisher statische System zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen durch ein risikobasiertes System ersetzt werden. Hierbei sollen vor allem auch qualitative Elemente (zum Beispiel internes Risikomanagement) stärker berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird mit Solvency II angestrebt, eine angemessene Harmonisierung der Aufsicht in Europa zu erreichen.

Deswegen hat die Raiffeisen Versicherung AG schon in den letzten Jahren eine Vielzahl von Projekten ins Leben gerufen. Nach der Veröffentlichung der Interim-Guidelines „System of Governance“ (EIOPA-CP-13/008), „Vorausschau des Unternehmensrisikos – basierend auf ORSA“ (EIOPA-CP-13/009), „Informationsübermittlung an die nationalen Aufsichtsbehörden“ (EIOPA-CP-13/010) und „Vorabantrag für interne Modelle“ (EIOPA-CP-13/011) in 2013 und der Ankündigung der Österreichische Finanzmarktaufsicht in 2014, diese vollumfänglich anzuwenden, wurden wichtige Schritte für die Implementierung von Solvency II gesetzt.

Im Juni 2014 wurde der Begutachtungsentwurf des neuen Versicherungsaufsichtsgesetzes mit Umsetzungsvorgaben für Solvency II veröffentlicht. Das neue Versicherungsaufsichtsgesetz

wurde am 20. Februar 2015 im Bundesgesetzblatt verlautbart und wird am 1. Januar 2016 in Kraft treten.

Die Raiffeisen Versicherung AG ist auf Solvency II sehr gut vorbereitet. Konkrete Schritte in 2014 und beginnend im neuen Geschäftsjahr waren:

- Anpassung der Governance-Struktur per 1. Jänner 2015 an die Anforderungen der EIOPA-Leitlinie „System of Governance“ und an das neue Versicherungsaufsichtsgesetz
- Verabschiedung und Implementierung der ORSA Richtlinie
- Erstellung, Beschlussfassung und Versand eines ORSA-Berichts mit Solvenzprojektion bis 2019, basierend auf der Planung an den Regulator
- Vorbereitung der konkreten Inhalte und Bereitstellung der Infrastruktur für die zukünftigen Berichtsanforderungen (RSR, SFCR und QRTs)
- Vorbereitung des Internen Model-Approval-Prozesses (IMAP) für das partielle interne Modell

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt wöchentlich, die an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise. Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie über die Einhaltung der Investmentlimits berichtet.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko	2014	2013
Angaben in Millionen Euro		
Tageswert	6.350,1	6.123,3
Durchschnittliche Restlaufzeit	5,65 Jahre	8,94 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 380,1	- 291,3
Aktienrisiko		
Angaben in Millionen Euro		
Aktienrisiko	72,2	75,8
Kurseffekt bei 30 % Marktveränderung	- 21,7	- 22,8

Währungsrisiko	2014	2013
Angaben in Millionen Euro		
USD-Risiko	29,7	66,5
Kurseffekt bei 10 % Marktveränderung	-3,5	-6,4

Bonitätsrisiko Tageswert Rating	2014	2013
Angaben in Millionen Euro		
AAA	1.755,4	1.492,7
AA	1.310,1	1.366,2
A	1.437,9	1.041,3
BBB	860,7	1.315,1
Non-Investment Grade	638,1	635,6
Kein Rating	216,7	272,3
Gesamt	6.219,0	6.123,3

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen im Geschäftsjahr keine (2013: 452 Tausend Euro) Zeichnungsverpflichtungen mehr.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHRE UND AUSBLICK 2015

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 blieben die gesamtwirtschaftlichen Impulse für den Versicherungssektor verhalten. Im zweiten Halbjahr sind die Befürchtungen einer erneuten Rezession zwar nicht eingetreten, dennoch verlief die wirtschaftliche Erholung des Euroraums zaghafte und die Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Eurozone blieb mit 0,8 Prozent hinter den Erwartungen der Wirtschaftsforscher. In vielen Ländern der Eurozone erreichten die Realinvestitionen der Unternehmen nicht mehr das Niveau früherer Jahre und daher fehlten wichtige Impulse für Wachstum und Beschäftigung.

Die tiefen Realzinsen sollten die allgemeine Nachfrage in der Theorie zwar ankurbeln, die Entwicklung der verfügbaren Einkommen stagniert allerdings. Diese Faktoren trugen auch dazu bei, dass das Wirtschaftswachstum 2014 in Österreich mit 0,4 Prozent etwas hinter den Durchschnitt im Euroraum zurückfiel. Österreichs Haushalte reagierten mit einer geringeren Sparneigung. Die Sparquote fiel im ersten Halbjahr mit 7,4 Prozent hinter den langjährigen Durchschnitt zurück.

Die hohen Arbeitslosenraten zeichnen nach wie vor ein Bild geringer Auslastung der verfügbaren wirtschaftlichen Kapazitäten. Allerdings fand zuletzt eine leichte Entspannung in der Eurozone statt und die Arbeitslosenrate sank zu Jahresende auf 11,5 Prozent. In Österreich lag die Arbeitslosenquote 2014 nach der Berechnung von Eurostat bei 5 Prozent.

Ausblick 2015

Voraussichtlich bleiben der Konfliktherd in der Ostukraine und die geopolitisch und wirtschaftlich angespannte Situation in der Ukraine und in Russland Faktoren, die auch 2015 ihren Schatten auf die europäische bzw. österreichische Wirtschaft werfen werden. Für die Eurozone wer-

den positive Auswirkungen auf die Konjunktur durch einen nunmehr geringen Ölpreis am Weltmarkt, durch die Abwertung des Euro gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner und zum Teil durch die quantitative, geldpolitische Lockerung der EZB erwartet.

Exklusive Kooperation zwischen Raiffeisen Bankengruppe und Raiffeisen Versicherung AG

Die UNIQA Group, der die Raiffeisen Versicherung AG angehört, setzt ihr langfristiges Strategieprogramm UNIQA 2.0 konsequent um. Im Rahmen dieser konzernweiten Strategie hat die Raiffeisen Versicherung die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Bankengruppe intensiviert, um das gemeinsam definierte Wachstums- und Ertragspotenzial zu nutzen. Basis dafür bildet die 2013 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung, die von der Raiffeisen Versicherung AG und der Raiffeisen Bankengruppe gemeinsam erarbeitet wurde. Damit wurde eines der fortschrittlichsten Bankenvertriebsmodelle in Europa Realität.

Folgende wesentliche Punkte wurden in der Kooperationsvereinbarung festgelegt:

- die gemeinsame, langfristige und exklusive Zusammenarbeit,
- die gemeinsamen Wachstumsambitionen,
- eine neue Produktarchitektur und optimierte Prozesse,
- eine neue Aufgabenverteilung in der Vertriebsunterstützung und
- ein neues, transparentes Vergütungsmodell für dezentral übernommene Tätigkeiten.

In der Umsetzung bedeutet das einfachere und attraktivere Produkte, eine optimale Unterstützung des Vertriebs, zuverlässige und kundenorientierte Prozesse und Ertragschancen durch ein transparentes und faires Vergütungsmodell.

Die Produktpalette der Raiffeisen Versicherung AG folgt einer dreiteiligen Kategorisierung in Annex-, Verkaufs- und Beratungsprodukte. Besonders hervorzuheben ist hier die Kategorie Annexprodukte, die sowohl für die Raiffeisen Versicherung AG als auch für die Raiffeisen Bankengruppe ein neues Geschäftsfeld eröffnet.

Die enge Kooperation zwischen der Raiffeisen Versicherung und der Raiffeisen Bankengruppe spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit Spezialinstituten des RZB-Konzerns wider. Ein Beispiel dafür ist das im dritten Quartal 2013 eingeführte Raiffeisen-Leasing-Sicherheitspaket. Dabei handelt es sich um eine Leasingfinanzierung, an die eine entsprechende Kfz-Versicherung der Raiffeisen Versicherung gekoppelt ist. Diese umfasst eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung sowie einen 36-monatigen Kaufpreisschutz und eine GAP-Deckung.

Positives operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Raiffeisen Versicherung AG ein positives EGT von 84,0 Millionen Euro erwirtschaften und in allen Sparten über dem Markt wachsen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 57,7 Prozent. Besonders erfreulich waren die Entwicklungen in der abgegrenzten Prämie der Unfallversicherung (+5,6 Prozent) sowie in den Sparten Sachversicherung (+10,1 Prozent) und Kfz (+3,1 Prozent).

Entwicklung der Lebensversicherungssparte über dem Marktdurchschnitt

Das Zinsniveau erreichte 2014 einen neuen Tiefststand. Die EZB senkte den Leitzins im vergangenen Jahr in zwei Schritten um insgesamt 20 Basispunkte auf 0,05 Prozent. Angesichts der stagnierenden Konjunktur in Europa und der lockeren Geldpolitik der EZB muss sich der Versicherungssektor auf langfristig tiefe Zinsen einstellen. Gleichzeitig unterstützt die Geldpolitik die Aktienmärkte. Nach einer Konsolidierungsphase haben die Volatilität und die Ertragschancen

zuletzt wieder etwas zugenommen. Gleichzeitig suchen Anleger sichere Anlageformen. Das gilt umso mehr für den Bereich der Altersvorsorge.

Die Kernsparte Lebensversicherung hat sich 2014 mit einem Zuwachs von 24,1 Prozent bei den verrechneten Prämien ebenfalls besser als der Markt entwickelt. Der Marktanteil der Raiffeisen Versicherung AG lag in der Lebensversicherung zwischen 8,3 Prozent (Verträge mit Einmalbeitrag) und 10,8 Prozent (Verträge mit laufender Prämie). Einen wesentlichen Beitrag zum positiven Ergebnis in der Lebensversicherung mit laufenden Prämien leistete die betriebliche Vorsorge. Insgesamt hat die Raiffeisen Versicherung knapp 1,1 Millionen Kunden (Privat- und Firmenkunden) und rund 1,6 Millionen Verträge.

Das zweite Halbjahr stand im Zeichen der Vorbereitungen der für 2015 festgelegten Markteinführung der neuen Lebensversicherung.

Raiffeisen Unfallversicherung weiter auf Erfolgskurs

Der attraktive Unfalltarif der Raiffeisen Versicherung AG wurde auch im Jahr 2014 vom Markt gut angenommen. Das im Vergleich zum Gesamtmarkt überproportionale Prämienwachstum von 5,6 Prozent führt die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fort.

Wachstum im Bereich Sach- und Kfz-Versicherung

Der Bereich der Sach- und Kfz-Versicherung entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr neuerlich sehr erfreulich. Die Prämienzuwächse lagen 2014 mit 3,1 Prozent (Kfz-Versicherung) und 10,1 Prozent (Sachversicherung) über dem gesamtösterreichischen Markt.

Mein sicherer Vorteil

„Mein sicherer Vorteil“ ist das Kundenvorteilsprogramm der Raiffeisen Versicherung AG, von dem 2014 rund jeder fünfte Kunde profitierte. Wer mehr Verträge hat, spart Prämie im Falle der Schadenfreiheit und erhält eine Reihe von Sondervorteilen wie beispielsweise einen prämienfreien Ablebensschutz sowie – wenn gewünscht – punktgenau auf den Wohnort bezogene Warnungen vor drohenden Unwettern.

Mehr als 100.000 Kunden im Bereich Annexprodukte im ersten vollen Geschäftsjahr

2014 war das erste volle Geschäftsjahr, in dem die erst im Vorjahr eingeführten Annexprodukte flächendeckend in Österreich angeboten wurden. Dabei handelt es sich um Versicherungsprodukte, die im Verbund mit anderen Finanzdienstleistungen der Raiffeisen Bankengruppe angeboten werden. Dazu zählen die Konto- und Kreditabsicherung sowie die Reiseversicherung für Kreditkartennutzer.

Die KontoBasisVersicherung ist eine sollsaldobasierende Ablebensversicherung, die bis zu einem aushaftenden Betrag von 10.000 Euro leistet. Die KreditTopSchutz-Versicherung ist eine Absicherung für Konsumkredite. Dabei werden die beiden grundlegenden Risiken Ableben und Arbeitsunfähigkeit abgedeckt. Das Produkt ist bis zu einer Kreditsumme von 75.000 Euro (Ableben) bzw. einer Kreditrate von 1.500 Euro (Arbeitsunfähigkeit) für Kredite mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu 121 Monaten abschließbar.

Mit den Annexprodukten geht eine spürbare Vereinfachung der Abwicklung am Point-of-Sale einher. Das neue Geschäftsfeld entwickelte sich daher sehr erfreulich und umfasste am Ende des Berichtsjahrs bereits mehr als 100.000 Kunden.

Hohe Zufriedenheit der Kunden und Bankpartner durch konsequente Prozessoptimierung

Um die Qualität und das Potenzial im Servicebereich weiter zu verbessern, werden die internen Prozesse laufend beobachtet und unter Effizienzaspekten beurteilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf der weiteren Prozessoptimierung durch die Etablierung neuer Schadenabwicklungsroutinen.

Für die Raiffeisen Versicherung AG haben zufriedene Kunden und Vertriebspartner höchsten Stellenwert. Der entsprechende Indikator wird an der jeweiligen Schnittstelle auf Basis einer laufenden systematischen Überwachung erhoben. So liefert etwa die Net Promoter Score Auskunft über die Kundenzufriedenheit. Im vergangenen Jahr lagen die Ergebnisse dabei deutlich über dem Marktdurchschnitt.

In Hinblick auf die Bankpartner ist die Zielerreichung aus den Service Level Agreements eine wesentliche Größe. Diese lag 2014 stets im Toleranzbereich und spiegelte somit die Ergebnisse der intensiven Arbeit der vergangenen Jahre wider.

AKTIVITÄTEN 2015

Das Jahr 2015 markiert eine neue Ära in der Lebensversicherung. Mit Jahresbeginn hat die Finanzmarktaufsicht den höchstzulässigen Garantiezinssatz auf 1,5 Prozent abgesenkt. In diesem fordernden Zinsumfeld bietet die Raiffeisen Versicherung AG – als Vorsorge-Kompetenzzentrum innerhalb der Raiffeisen Bankengruppe – mit „Meine Raiffeisen Pension“ erstmals ein neues, attraktives und an die Rahmenbedingungen angepasstes Vorsorgeprodukt ohne festen Garantiezinssatz. Stattdessen profitieren die Kunden aus den dadurch gewonnenen Vorteilen einer flexiblen, transparenten und kostenoptimierten Lebensversicherung. Dazu zählen insbesondere die Prämienflexibilität oder die kundenfreundliche Entwicklung der Rückkaufwerte. Damit bleibt die Lebensversicherung auch in Zukunft ein unverzichtbares Vorsorgeprodukt.

Neben der breiten Markteinführung der neuen Lebensversicherung ist für 2015 auch eine Produktreform in der Unfallversicherung geplant.

Die konsequente Ausrichtung an den aus der Kooperationsvereinbarung abgeleiteten Anforderungen der Raiffeisen Bankengruppe stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Raiffeisen Versicherung dar. Dementsprechend ist die weitere Steigerung der Service- und Prozessqualität auch im laufenden Geschäftsjahr ein zentrales Thema.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die gesamten verrechneten Prämien um 109,5 Prozent auf 270.715 Tausend Euro (2014: 129.193 Tausend Euro). Davon entfielen auf die Lebensversicherung 241.147 Tausend Euro (138,9 Prozent), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen auf 29.568 Tausend Euro (+4,7 Prozent) gesteigert werden.

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich in den Monaten Jänner und Februar um 214,1 Prozent auf 424.717 Tausend Euro. In der Lebensversicherung waren die Leistungen mit 413.286 Tausend Euro um 234,8 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent auf 11.431 Tausend Euro.

Wien, am 13. März 2015



Klaus Pekarek
Vorsitzender des Vorstands



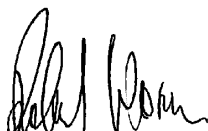
Harald Chrstos
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Martin Sardelic
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands



Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	0,00	290.512.377,18	290.512.377,18	321.628.246,05
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	819.230.364,88	819.230.364,88	844.097.344,47
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	232.209.861,62	232.209.861,62	229.866.845,38
3. Beteiligungen	0,00	255.651.725,41	255.651.725,41	263.097.613,04
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.036.013,42	1.041.443.544,55	1.067.479.557,97	1.955.021.169,11
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.682.491,00	4.532.968.214,94	4.643.650.705,94	4.151.359.659,59
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	1.439.995,74	1.439.995,74	1.104.984,34
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.612.712,22	2.612.712,22	4.439.734,75
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	40.000.000,00	40.000.000,00	80.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	1,68	1,68	8.663,56
	136.718.504,42	7.216.068.798,22	7.352.787.302,64	7.850.624.260,29
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.730.307,66	4.933.272,53	6.663.580,19	6.628.232,53
2. an Versicherungsvermittler	4.584.121,63	510.903,11	5.095.024,74	4.043.700,93
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	6.250,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.552.981,01	8.835.207,76	15.388.188,77	11.903.960,12
III. Sonstige Forderungen	6.118,32	84.094.341,57	84.100.459,89	147.766.437,31
	12.873.528,62	98.373.724,97	111.247.253,59	170.348.580,89
C. Anteilige Zinsen	1.483.274,00	68.202.651,01	69.685.925,01	67.138.915,33
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	0,00	867.324,77	867.324,77	999.826,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	9.558.814,98	411.237.932,05	420.796.747,03	117.659.100,20
III. Andere Vermögensgegenstände	120.457,65	63.004.963,46	63.125.421,11	7.208.675,27
	9.679.272,63	475.110.220,28	484.789.492,91	125.867.602,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Latente Steuern	3.521.026,90	0,00	3.521.026,90	2.795.102,16
II. Sonstige	0,00	979.232,43	979.232,43	0,00
	3.521.026,90	979.232,43	4.500.259,33	2.795.102,16
F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	2.024.017,11	-2.024.017,11	0,00	0,00
	166.299.623,68	7.856.710.609,80	8.023.010.233,48	8.216.774.460,91

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.181.000,00	9.451.000,00	11.632.000,00	11.632.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.111.894,36	8.862.452,13	9.974.346,49	9.974.346,49
2. nicht gebundene	1.453.456,68	587.670.809,92	589.124.266,60	589.124.266,60
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	19.200.545,22	65.865.677,45	85.066.222,67	40.066.222,67
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	2.327.437,00	14.151.660,92	16.479.097,92	16.479.097,92
V. Bilanzgewinn	6.640.429,50	28.625.237,84	35.265.667,34	64.271.011,53
davon Gewinnvortrag	91.558,66	203.452,87	295.011,53	608.951,45
	32.914.762,76	714.626.838,26	747.541.601,02	731.546.945,21
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	864.043,00	12.809.278,08	13.673.321,08	13.673.321,08
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	851.229,63	851.229,63	2.404.131,02
	864.043,00	13.660.507,71	14.524.550,71	16.077.452,10
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
	0,00	155.000.000,00	155.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	13.088.345,67	54.773.782,60	67.862.128,27	70.286.288,74
2. Anteil der Rückversicherer	- 5.933.755,24	0,00	- 5.933.755,24	- 5.918.929,43
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	6.446.415.249,12	6.446.415.249,12	6.799.777.566,43
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 151.235.145,75	- 151.235.145,75	- 147.945.863,18
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	166.152.707,60	72.459.571,15	238.612.278,75	202.712.133,85
2. Anteil der Rückversicherer	- 77.886.305,43	- 2.133.515,56	- 80.019.820,99	- 73.214.499,53
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	88.632.995,20	88.632.995,20	111.833.699,45
V. Schwankungsrückstellung	18.052.900,00	0,00	18.052.900,00	16.399.600,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	599.000,00	528.100,00	1.127.100,00	1.406.350,00
2. Anteil der Rückversicherer	- 84.500,00	- 25.500,00	- 110.000,00	- 307.700,00
	113.988.392,60	6.509.415.536,76	6.623.403.929,36	6.975.028.646,33
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	0,00	9.589.720,56	9.589.720,56	3.987.633,57
II. Sonstige Rückstellungen	2.397.467,62	37.886.471,04	40.283.938,66	36.306.142,42
	2.397.467,62	47.476.191,60	49.873.659,22	40.293.775,99
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	0,00	151.235.145,75	151.235.145,75	147.945.863,18
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.159.779,85	72.060.295,26	73.220.075,11	10.711.264,33
2. an Versicherungsvermittler	629.416,17	3.624.481,60	4.253.897,77	4.092.313,81
3. an Versicherungsunternehmen	120.373,12	0,00	120.373,12	63.924,55
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.474.952,84	5.144.161,25	15.619.114,09	6.001.326,08
III. Andere Verbindlichkeiten	3.750.435,72	183.860.163,69	187.610.599,41	129.422.580,62
	16.134.957,70	264.689.101,80	280.824.059,50	150.291.409,39
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0,00	607.287,92	607.287,92	590.368,71
	166.299.623,68	7.856.710.609,80	8.023.010.233,48	8.216.774.460,91

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Euro

2014

2013

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Abgegrenzte Prämien		79.787.007,03	76.859.673,56
a) Verrechnete Prämien	79.501.037,73		76.953.147,31
aa) Gesamtrechnung	153.153.682,42		145.664.111,18
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 73.652.644,69		- 68.710.963,87
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	285.969,30		- 93.473,75
ba) Gesamtrechnung	487.354,88		- 179.694,58
bb) Anteil der Rückversicherer	- 201.385,58		86.220,83
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		139.323,52	168.582,62
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 52.080.496,58	- 48.173.634,19
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 43.089.934,58		- 43.002.419,05
aa) Gesamtrechnung	- 77.064.539,97		- 78.997.328,64
ab) Anteil der Rückversicherer	33.974.605,39		35.994.909,59
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 8.990.562,00		- 5.171.215,14
ba) Gesamtrechnung	- 15.863.835,52		- 10.066.153,97
bb) Anteil der Rückversicherer	6.873.273,52		4.894.938,83
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 52.050,00	- 48.150,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 52.050,00		- 48.150,00
Gesamtrechnung	- 52.050,00		- 48.150,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 4.660.890,42	- 4.424.489,20
a) Gesamtrechnung	- 8.340.888,54		- 7.885.161,97
b) Anteil der Rückversicherer	3.679.998,12		3.460.672,77
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 12.421.773,04	- 16.765.638,68
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 32.487.318,11		- 27.904.046,15
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 5.677.159,49		- 9.719.485,36
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	25.742.704,56		20.857.892,83
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 543.591,02	- 722.903,88
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 1.653.300,00	- 3.207.900,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.514.229,49	3.685.540,23

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.514.229,49	3.685.540,23
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		4.521.594,65	5.729.667,73
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	0,00		137.103,83
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.178.178,83		1.638.703,80
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.320.143,30		3.843.162,30
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	23.272,52		110.697,80
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 1.701.947,47	- 2.642.169,17
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 604.462,42		- 768.944,85
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 73.469,00		- 696.862,45
c) Zinsenaufwendungen	- 671.143,00		- 502.351,21
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 418,07		- 672.964,69
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 352.454,98		- 1.045,97
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		826.771,73	1.583,02
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 120.245,69	- 1.088.382,09
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.040.402,71	5.686.239,72

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2014

2013

		2014	2013
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		610.600.902,45	444.121.942,96
a) Verrechnete Prämien	552.420.451,52		439.084.559,21
aa) Gesamtrechnung	580.405.209,05		467.808.035,97
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 27.984.757,53		- 28.723.476,76
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	58.180.450,93		5.037.383,75
ba) Gesamtrechnung	58.175.750,93		5.048.583,75
bb) Anteil der Rückversicherer	4.700,00		- 11.200,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		238.681.191,29	267.959.941,76
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		175.677,63	168.008,17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 1.076.177.736,86	- 622.889.799,83
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 1.004.299.525,44		- 624.269.943,29
aa) Gesamtrechnung	- 1.023.277.905,00		- 642.798.090,26
ab) Anteil der Rückversicherer	18.978.379,56		18.528.146,97
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 71.878.211,42		1.380.143,46
ba) Gesamtrechnung	- 71.810.259,36		1.088.430,23
bb) Anteil der Rückversicherer	- 67.952,06		291.713,23
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		417.657.754,84	108.999.283,00
Deckungsrückstellung	417.657.754,84		108.999.283,00
a) Gesamtrechnung	413.241.320,34		102.536.037,89
b) Anteil der Rückversicherer	4.416.434,50		6.463.245,11
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 33.086.106,28	- 74.705.449,49
Gesamtrechnung	- 33.086.106,28		- 74.705.449,49
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 81.387.973,17	- 70.349.906,13
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 70.672.890,53		- 61.543.681,89
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 11.176.286,30		- 9.109.585,82
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	461.203,66		303.361,58
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 5.360.428,62	- 6.527.312,57
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		71.103.281,28	46.776.707,87
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		71.103.281,28	46.776.707,87
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		475.800.962,01	550.469.675,92
a) Erträge aus Beteiligungen	37.215.243,58		132.304.939,28
davon verbundene Unternehmen	32.005.729,93		129.121.269,88
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	14.495.211,39		14.645.833,07
davon verbundene Unternehmen	1.246.903,58		992.984,97
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	238.783.294,83		289.518.648,23
davon verbundene Unternehmen	8.066.967,75		13.786.907,80
d) Erträge aus Zuschreibungen	7.993.078,80		40.011.435,86
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	135.384.820,13		70.851.205,95
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	41.929.313,28		3.137.613,53
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 237.119.770,72	- 282.509.734,16
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 5.975.811,04		- 6.977.745,96
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 96.272.366,68		- 247.047.101,84
c) Zinsaufwendungen	- 12.051.098,33		- 4.543.884,24
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 49.650.025,35		- 18.931.809,99
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 73.170.469,32		- 5.009.192,13
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 238.681.191,29	- 267.959.941,76
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		909.086,73	834.859,96
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 2.839,02	- 2.000,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		72.009.528,99	47.609.567,83

Gesamt

Angaben in Euro

2014

2013

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

		2014	2013
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		84.049.931,70	53.295.807,55
Schaden- und Unfallversicherung	12.040.402,71		5.686.239,72
Lebensversicherung	72.009.528,99		47.609.567,83
2. Steuern vom Einkommen		- 5.632.177,28	- 852.699,84
3. Jahresüberschuss		78.417.754,42	52.443.107,71
4. Auflösung von Rücklagen		1.552.901,39	11.218.952,37
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.552.901,39		218.952,37
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00		1.200.000,00
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		9.800.000,00
5. Zuweisung an Rücklagen		- 45.000.000,00	0,00
Zuweisung an freie Rücklagen	- 45.000.000,00		0,00
6. Jahresgewinn		34.970.655,81	63.662.060,08
7. Gewinnvortrag		295.011,53	608.951,45
8. Bilanzgewinn		35.265.667,34	64.271.011,53

Anhang

für das Geschäftsjahr 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) in der geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in der Abteilung Sachversicherung das direkte und in der Abteilung Lebensversicherung sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 Prozent bis 3 Prozent bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2014 477.339 Tausend Euro (2013: 694.382 Tausend Euro), der Marktwert 437.421 Tausend Euro (2013: 718.994 Tausend Euro).

Die unterlassenen Abschreibungen betragen 55.463 Tausend Euro (2013: 11.482 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert betrug zum Bilanzstichtag 2014 590.140 Tausend Euro (2013: 1.260.639 Tausend Euro), der Marktwert 599.586 Tausend Euro (2013: 1.238.673 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen beliefen sich auf 2.215 Tausend Euro (2013: 30.949 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert betrug zum Bilanzstichtag 2014 4.643.651 Tausend Euro (2013: 4.151.360 Tausend Euro), der Zeitwert 5.191.095 Tausend Euro (2013: 4.266.413 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 18.231 Tausend Euro (2013: 53.078 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zuschreibungen von 7.993 Tausend Euro (2013: 40.011 Tausend Euro) vorgenommen.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die Raiffeisen Versicherung AG hat 3,07 Prozent (2013: 3,16 Prozent) ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Da die im Direkt- und Fondsbestand enthaltenen Wertpapiere zum größten Teil anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet werden, bestehen diesbezügliche Modellrisiken.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2014 aufgrund der Liquiditätssituation auf den ABS-Märkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nur beschränkt möglich ist. Dies liegt darin begründet, dass sich die einzelnen Transaktionen hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter unterscheiden, Marktpreise jedoch nur in den seltensten Fällen unmittelbar für die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder für Wertpapiere eines bestimmten Emittenten verfügbar sind. Stattdessen werden in der Regel lediglich hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliche Papiere verwendet. Eine unmittelbare Übertragung von auf diese Weise ermittelten Preisen wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Aus diesen Gründen hat sich das Unternehmen dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung des Wertes von ABS sind Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung des (finanz-)wirtschaftlichen Umfelds, insbesondere der Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere der zugrunde liegenden Aktiva (Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc.), sowie des Diskontsatzes. Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Moody's Analytics, das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. Für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen werden Daten von Moody's Investors Service verwendet. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Andere Parameter als die Ausfallraten werden anhand der Datenhisto-

rie kalibriert. Für die Diskontierung werden objektiv vorgegebene Werte verwendet. Um einen zusätzlichen Risikoabschlag abzubilden, wurde beim angewendeten Diskontsatz eine Risiko­prämie über dem reinen Zinssatz angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2014 225.819 Tausend Euro (2013: 248.160 Tausend Euro), der Zeitwert 227.398 Tausend Euro (2013: 252.648 Tausend Euro).

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen im Geschäftsjahr keine Zeichnungsverpflichtungen mehr (2013: 452 Tausend Euro). Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2014 8.723 Tausend Euro (2013: 50.359 Tausend Euro), der Marktwert 10.775 Tausend Euro (2013: 54.543 Tausend Euro).

Sind zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts keine Preise von aktiven Märkten vorhanden, so erfolgt eine Bewertung mit Parametern von aktiven Märkten oder vergleichbaren Wertpapieren. Der Buchwert von betroffenen festverzinslichen Anleihen, Ergänzungskapital und strukturierten Produkten beträgt zum Bilanzstichtag 579.417 Tausend Euro (2013: 538.891 Tausend Euro) und der Marktwert 553.096 Tausend Euro (2013: 549.050 Tausend Euro).

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeit­anteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent (340 Tausend Euro; 2013: 342 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 Prozent (1.770 Tausend Euro; 2013: 1.756 Tausend Euro). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 584.061 Tausend Euro (2013: 645.161 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 2.976 Tausend Euro (2013: 3.062 Tausend Euro) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, 8.596 Tausend Euro (2013: 10.879 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln, 2.637 Tausend Euro (2013: 2.073 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen und 20.053 Tausend Euro (2013: 9.869 Tausend Euro) auf die Zinszusatzrückstellung.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz %	Zillmerquote ¹⁾ (% der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (% der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 5, 6, 8, 12, 17	3; 3,5; 4; 3,25; 2,25; 2,75; 2; 1,25; 1,50; 1,75	35, 30, 40, 32, 50	0,5; 0,7; 0,75; 0,25
Erlebensversicherung	3, 6, 12, 17	3; 3,5; 4; 3,25; 2,75; 2,25; 2; 1,25; 1,50; 1,75	0, 35, 30, 12	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	2, 5, 6, 14, 18	3; 4; 3,25; 2,75; 2,25; 2; 1,50; 1,75; 0	0	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	3, 4, 7, 9, 11, 16	3; 2,25; 2,75; 2,5; 2; 1,25; 1,50; 1,75	30, 24, 32	0,5; 0,25
Eigenständige BU-/EU-Renten	10, 15	3; 2,75; 2,25; 2; 1,50; 1,75	0	0
Pflegeversicherung	13	2,25; 2	0	0,75

¹⁾ Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3 %
	2	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3 %
	3	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
	4	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3 %
	6	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen
	7	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	8	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler & Pagler
	9	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 1996 R
	10	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten nach Pagler & Pagler (Angest. Periode 1993)
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 R
	12	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
	14	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften
	15	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten Unisex, erstellt von MunichRe
	16	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 G Unisex
	17	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Unisex
	18	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften Unisex

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf der Grundlage einer Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung, in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 2.236 Tausend Euro (2013: 1.867 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 19 Tausend Euro (2013: 11 Tausend Euro).

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 1.542 Tausend Euro (2013: 1.385 Tausend Euro) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBI. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung um 1.653 Tausend Euro (2013: 3.208 Tausend Euro) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 42.633 Tausend Euro (2013: 57.834 Tausend Euro).

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2014	111.834
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 49.805
	62.029
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2014	26.604
Stand 31.12.2014	88.633

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2014 6.482 Tausend Euro (2013: 7.543 Tausend Euro) aufgewendet.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsverbände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31.12.2009 bzw. 31.12.2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1.4.2009 ermöglicht wurde und die sich durch spezielle Veranlagungsstrategien von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2015 bis 31. März 2016 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinnbeteiligungen zugeteilt:

Gewinnverband 1 (Er- und Ablebensversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26	0,00 %	0,61 ‰	0,00 %
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	0,00 %	0,55 ‰	0,00 %
3 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
4 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
5 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
7 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
8 Einmalersversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖVM 59/61; EROM/F G 1950	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 EROM/F G 1950	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
4 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
5 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
6 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
7 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ und bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund des gesunkenen Zinsgewinnanteils nicht erhöht.

Gewinnverband 5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31. Dezember 1998) nach der Sterbetafel 1990/92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 0,00 Prozent, der Zusatzgewinnanteil 0,25 Promille und der Schlussgewinnanteil 0,00 Prozent.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		
4 Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 7 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖ 1996 R	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,00 %		
4 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
7 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ und bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund des gesunkenen Zinsgewinnanteils nicht erhöht.

Gewinnverband 8**(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖG 1996 R	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		
4 Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
5 Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 11**(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 12, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 16, Abrechnungsverband 2**(Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,75 %	0,25 ‰
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,75 %	0,25 ‰ bis 1,50 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 13, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 17, Abrechnungsverband 2
(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,75 %	0,25 ‰
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,75 %	0,25 ‰ bis 1,50 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 15, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 18, Abrechnungsverband 3
(Rentenversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
Rententafel AVÖ 1996 R, KAOL 1	0,75 %	0,00 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,25 %	0,25 ‰ bis 1,00 ‰	0,25 %
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,25 %		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 17
(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,25 %	0,25 ‰ bis 1,0 ‰	0,25 %
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 18 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,50 %		
2 Aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R	0,25 %	0,00 ‰	0,25 %
4 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,25 %		
5 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25 %		
6 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25 %		
7 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,50 %		
8 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R	0,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,50 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,75 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	1,25 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	1,25 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580, KAOL 2)	0,75 %		
5 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,75 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
6 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	1,25 %	0,0 ‰ bis 0,625 ‰	1,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,75 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	1,25 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	1,25 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,75 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
6 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	1,25 %	0,0 ‰ bis 0,625 ‰	1,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 21 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	0,75 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	0,75 %	0,00 ‰	0,75 %
3 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	1,25 %	0,00 ‰	1,25 %
4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582, KAOL 2)	0,75 %		
6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581)	0,75 %		
7 Renten AVÖ 2005 R (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,75 %	0,00 ‰	0,75 %
8 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,75 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 23 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	1,00 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	1,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	1,00 %	0,0 ‰ bis 0,625 ‰	1,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 24 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	1,00 %	0,0 ‰ bis 0,75 ‰	1,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	1,00 %	0,0 ‰ bis 0,625 ‰	1,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 25 (Rentenversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	1,00 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	1,00 %	0,00 ‰	1,00 %
3 Renten AVÖ 2005 R (betrieblich)	1,00 %	0,00 ‰	1,00 %
4 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	1,25 %	0,00 ‰	1,25 %
5 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	1,25 %	0,00 ‰	1,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,00 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 26 (Er- und Ablebensversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,25 %	0,0 ‰ bis 1,50 ‰	1,25 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,25 %	0,0 ‰ bis 1,25 ‰	1,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 27 (Rentenversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,25 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,25 %	0,00 ‰	1,25 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,25 %	0,00 ‰	1,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,25 Prozent, flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 28 (Pensionszusatzversicherungen § 108b ab 1. Jänner 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn/Valorisierung
1 PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00 %
2 PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	1,25 %
3, 13 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00 %
4 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,75 %
5 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,00 %
6 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,25 %
7, 11, 12 PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	1,25 %
8 PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	1,25 %
14 PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,25 %
15 PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,50 %
16- 18 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,25 %
19 PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	1,50 %
20 PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,50 %
21, 23, 24 PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	1,50 %
22 PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 30 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1, 3 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,50 %	0,0 % bis 1,50 %	1,50 %
2, 4 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,0 % bis 1,25 %	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 31 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,50 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,50 %	0,00 %	1,50 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,00 %	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,50 Prozent, flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 32 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE)	1,75 %		
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE, betrieblich)	1,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 33 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE)	1,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE, betrieblich)	1,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
1 Pflegerente (flüssige Phase)	0,75 %
2 Pflegerente (Anwartschaft)	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 0,75 Prozent valorisiert.

Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
3 Pflegerente (flüssige Phase)	1,00 %
4 Pflegerente (Anwartschaft)	1,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,00 Prozent valorisiert.

Gewinnverband 2 (Risikoversicherungen)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	40 % der Tarifbruttoprämie
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	50 % der Tarifnettoprämie
3 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	25 % der Tarifnettoprämie

Gewinnverband 14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	40 % der Tarifnettoprämie
2 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	60 % der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden 2 und 14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jährungstag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Gewinnverteilung BKV (Betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der Betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31. März 2011) 0,75 Prozent, im Abrechnungsverband 2 (Verträge ab 1. April 2011 bis 31. Dezember 2012) 1,00 Prozent und im Abrechnungsverband 3 (Verträge ab 1. Jänner 2013) 1,25 Prozent. Die Zuteilung erfolgt am 31. Dezember 2015.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverteilung in allen Gewinnverbänden außer 2, 14 und 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produkts „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

Gewinnverteilung im Gewinnverband 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband 1 bzw. in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1. April 1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von zehn Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter zehn Jahren werden pro Versicherungsjahr 10 Prozent eines Zinsgewinns gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen und Versicherungen im Gewinnverband BKV erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich aus der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, aus dem Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen aus dem Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginns.

In den Gewinnverbänden 6 bis 18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden 19 bis 21, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

In den Gewinnverbänden 26, 27, 30 und 31, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem fünffachen Zinsgewinn begrenzt. Verträge mit einer Versicherungsdauer von weniger als 15 Jahren erhalten keinen Schlussgewinn.

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,00 Prozent (2013: 3,10 Prozent).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU) wurde zum 31. Dezember 2014 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro	
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	576.053
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	418.066
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	207.263
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	6
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	1.064.821
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	450.498
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	76.101
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	5.154
- Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	5.247
+ Direktgutschriften für Einmalerläge	3.855
+ Umbewertungsaufwand aus ZUV	171
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	90.064

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006, zuletzt geändert mit BGBl. 397/2013, vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage gemäß § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat 2014 diese Möglichkeit in Anspruch genommen und 41,0 Prozent der Bemessungsgrundlage, das sind 36.941 Tausend Euro (2013: 78.421 Tausend Euro, 78,3 Prozent), für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. 39.614 Tausend Euro wurden angerechnet, um die Mindestdotierung zu erreichen.

Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Beachtung auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Hinsichtlich der Angabe über Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2014	321.628	844.097	229.867	263.098
Zugänge	2.420	0	5.700	5.064
Abgänge	- 22.109	- 1.800	- 3.357	- 5
Abschreibungen	- 11.427	- 23.067	0	- 12.504
Stand 31.12.2014	290.512	819.230	232.210	255.652

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2009	0	106.604
Bewertung 2010	62.549	62.549
Bewertung 2011	83.590	85.673
Bewertung 2012	49.615	57.077
Bewertung 2013	19.358	63.674
Bewertung 2014	127.403	0
Gesamt	342.515¹⁾	375.577¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	961.274 ²⁾	1.010.109 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	234.859 ³⁾	229.867 ³⁾
3. Beteiligungen	272.602 ²⁾	299.950 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.037.007 ³⁾	1.957.667 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.191.095 ³⁾	4.266.413 ³⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	1.440 ⁴⁾	1.105 ⁴⁾
4. Sonstige Ausleihungen	2.613 ³⁾	4.440 ³⁾
5. Guthaben bei Kreditinstituten	40.000 ⁴⁾	80.000 ⁴⁾
6. Andere Kapitalanlagen	0 ⁴⁾	9 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtung aus Stillhalteoptionen.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	(-) 3.244.056,20	(-) 3.244.056,20	- 21.575.227,13
Swaps	Sonstige Rückstellungen	(-) 8.449.149,08	1.159.998,95	- 1.032.931,73
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.813.276,64	7.846.044,72	6.903.742,99

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2014 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. dem Management des Zinsänderungsrisikos.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Sonstige Rückstellungen sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Aktienrisiko	38.459.018,82	43.386.432,00
mit eingebettetem Zinsrisiko	10.875.634,72	11.352.078,17
mit eingebettetem Währungsrisiko	15.577.821,20	16.224.109,70
Festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Zinsrisiko	91.306.497,50	93.598.169,99
mit eingebettetem Währungsrisiko	44.338.930,85	41.913.880,41
Andere Kapitalanlagen		
mit eingebettetem Aktienrisiko	0,00	2.967.884,11
mit eingebettetem Zinsrisiko	- 8.449.149,08	- 1.807.885,16
Sonstige Rückstellungen		
mit eingebettetem Währungsrisiko	- 652.589,06	- 652.589,06

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 113.989 Tausend Euro (2013: 121.398 Tausend Euro). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betragen 1.991 Tausend Euro (2013: 2.935 Tausend Euro).

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 38.963 Tausend Euro (2013: 140.097 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	20.068	18.469
Drohverlustrückstellung für derivative Geschäfte	11.643	10.185
Rückstellung für Zinsenaufwand	1.746	2.790

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 2.936 Tausend Euro (2013: 5.385 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 5.313 Tausend Euro (2013: 11.037 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2014 (2013) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Forderungen	38.453	144.783
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	1
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.426	5.732
Andere Verbindlichkeiten	181.180	115.389

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 (2013) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.812	1.818	1.443	470	58
Haushaltsversicherung	10.932	10.980	5.441	3.089	- 1.404
Sonstige Sachversicherungen	5.183	5.213	4.222	1.328	517
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.782	26.829	16.794	6.298	- 1.594
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	20.663	20.630	13.527	3.230	- 1.236
Unfallversicherung	76.508	76.898	46.133	20.883	- 12
Haftpflichtversicherung	776	779	316	202	75
Rechtsschutzversicherung	8.808	8.808	4.069	2.402	- 6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen	766	761	437	78	32
Kredit und Kautions	18	19	9	2	0
Sonstige Versicherungen	906	906	537	182	143
Summe direktes Geschäft	153.154	153.641	92.928	38.164	- 3.427
Vorjahr	145.664	145.484	89.063	37.624	- 3.308
Gesamtsumme	153.154	153.641	92.928	38.164	- 3.427
Vorjahr	145.664	145.484	89.063	37.624	- 3.308

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2014	2013
Direktes Geschäft	578.166	465.589
Indirektes Geschäft	2.239	2.220
Gesamtsumme	580.405	467.808

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich der Nebenleistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2014	2013
Einzelversicherungen	552.412	441.212
Gruppenversicherungen	25.754	24.377
Summe direktes Geschäft	578.166	465.589
davon Verträge mit laufenden Prämien	438.427	435.139
davon Verträge mit Einmalprämien	139.739	30.449
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	544.030	434.231
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	34.136	31.357

In der Lebensversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien des indirekten Geschäfts 2.239 Tausend Euro (2013: 2.220 Tausend Euro).

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit – 8.668 Tausend Euro negativ (2013: –7.532 Tausend Euro), aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit 50 Tausend Euro (2013: 56 Tausend Euro) für die Raiffeisen Versicherung negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurden nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 Rechnungslegungsverordnung (RLVVU) der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen (238.681 Tausend Euro; 2013: 267.960 Tausend Euro).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 88.352 Tausend Euro (2013: 75.861 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 49.650 Tausend Euro (2013: 19.605 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 4.205 Tausend Euro (2013: 577 Tausend Euro) auf Liegenschaften, 17.429 Tausend Euro (2013: 1.357 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere, 28.014 Tausend Euro (2013: 16.557 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere, 1 Tausend Euro (2013: 1.063 Tausend Euro) auf andere Kapitalanlagen und 1 Tausend Euro (2013: 50 Tausend Euro) auf Beteiligungen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 96.346 Tausend Euro (2013: 247.744 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 11.573 Tausend Euro (2013: 6.566 Tausend Euro) Abschreibungen von Liegenschaften, 21.786 Tausend Euro (2013: 1.871 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren, 27.415 Tausend Euro (2013: 95.862 Tausend Euro) von nicht festverzinslichen Wertpapieren, 23.067 Tausend Euro (2013: 143.435 Tausend Euro) von Anteilen an verbundenen Unternehmen und 12.504 Tausend Euro (2013: 0) von Beteiligungen. Bei anderen Kapitalanlagen wurde keine Abschreibung (2013: 10 Tausend Euro) vorgenommen. Sonstige Ausleihungen wurden so wie im Vorjahr keine abgeschrieben.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Raiffeisen Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuer-schuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Am 18. Dezember 2008 hat die Raiffeisen Versicherung AG mit der UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Demnach erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger und bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Wie auch schon im Vorjahr wurde im Jahr 2014 keine Steuerumlage verrechnet, da das dem Gruppenträger von der Raiffeisen Versicherung AG zugerechnete positive Einkommen mit dem evident gehaltenen negativen Einkommen aus Vorjahren ausgeglichen wurde.

Der Körperschaftsteueraufwand für Vorjahre beträgt im Jahr 2014 667 Tausend Euro (2013: 5.604 Tausend Euro Steuerertrag).

Die Steuerrückstellungen betreffen zur Gänze latente Steuern und betragen im Jahr 2014 9.590 Tausend Euro (2013: 3.988 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Wie im Vorjahr kam es durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen auch im Geschäftsjahr 2014 zu keiner Erhöhung der Steuern vom Einkommen.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand 1.1.2014	Auflösung	Stand 31.12.2014
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	13.673.321,08	0,00	13.673.321,08
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
gemäß § 116 EStG	18.758,00	414,00	18.344,00
gemäß § 12 EStG	2.228.061,70	1.552.487,39	675.574,31
Sachanlagen			
gemäß § 12 EStG	157.311,32	0,00	157.311,32
	2.404.131,02	1.552.901,39	851.229,63
Gesamtsumme	16.077.452,10	1.552.901,39	14.524.550,71

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 11.632.000 Euro blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Zusätzlich zu der am 20. Dezember 2006 begebenen Ergänzungskapitalanleihe über 30.000 Tausend Euro wurde per 16. Dezember 2013 ein verzinsliches Darlehen über Hybridkapital von 125.000 Tausend Euro begeben. Somit beläuft sich der gesamte Stand des Ergänzungskapitals auf 155.000 Tausend Euro. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Insurance Group AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung aus dem Anfalljahr 2013 und früher sowie aus dem direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung

UNIQA Re, Zürich

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung in den Sparten allgemeine Haftpflicht und Kfz-Haftpflicht ab dem Anfalljahr 2012, für alle restlichen Sparten ab 2014

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Angaben in Tausend Euro	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
"BONADEA" Immobilien GmbH, Wien	95,00	2014	3.190	181
DEVELOP Baudurchführungs- u. Stadtentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., St. Pölten	99,40	2014	6.734	95
FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien	50,00	2014	86.967	14.184
Fleischmarkt Inzersdorf Vermietungs GmbH, Wien	100,00	2014	2.157	- 1.905
"Graben 27- 28" Besitzgesellschaft m.b.H., Wien	95,00	2014	25.675	152
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien	95,00	2014	8.225	566
Neue Marktgasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien	99,00	2014	4.041	36
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien	100,00	2014	30.839	1.098
RHG Management GmbH, Wien	95,00	2014	25.092	605
Schöpferstrasse Projektentwicklung GmbH, Wien	95,00	2014	5.378	446
Steigengrabengut GmbH, Wien	100,00	2014	1.713	26
UNIQA internationale Anteilsverwaltung GmbH, Wien	100,00	2014	163.419	- 5
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien	100,00	2014	50.085	1.917
UNIQA Real Estate AG, Wien	40,00	2014	167.766	54.174
UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien	40,00	2014	2.188	329
Beteiligungen				
Inland				
RVCM GmbH, Wien	50,00	2013	12	- 4
Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz	50,00	2013	311	45

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Die zwischen UNIQA Insurance Group AG als Dienstleister einerseits (kurz „Holding“) und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, FINANCE LIFE Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung Aktiengesellschaft als Auftraggeber andererseits (gemeinsam kurz „operative Ebene“) bestehenden umfassenden Ausgliederungsbeziehungen betreffend die Verwaltung und den Vertrieb von Versicherungsverträge und aller damit in Zusammenhang stehender Tätigkeiten wurden per 30. April 2014 beendet.

Die bis 30. April 2014 bei der Holding im Rahmen der beendeten Ausgliederungsbeziehungen für die operativen Ebene tätigen Dienstnehmer wurden auf Grundlage einer mit Wirkung zum 1. Mai 2014 abgeschlossenen „Vereinbarung zur Neustrukturierung der Dienstleistungsbeziehungen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding“ nach den Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes an die operative Ebene zur Arbeitsleistung überlassen.

Folgende Ausgliederungsbeziehungen bestehen weiterhin im österreichischen Versicherungskonzern der Holding bzw. wurden diese in 2014 vertraglich neu geordnet:

- Die Holding serviciert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling und Investment-Verwaltung.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an UNIQA Capital Markets GmbH ausgegliedert.
- Des Weiteren werden Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung von InsData spol. s.r.o., Nitra für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH erbringt schließlich Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Klaus Pekarek, Klagenfurt

Mitglieder

Harald Chrstos, Wien

Peter Eichler, Wien

Martin Sardelic, Wien

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Hannes Bogner, Wien

Mitglieder

Direktor Betr. oec. Wilfried Hopfner, Bregenz (bis 9.4.2014)

Wolfgang Kindl, Wien

Direktor Dr. Rudolf Könighofer, Ternitz

Direktor Dr. Georg Kraft-Kinz, Wien (ab 9.4.2014)

Thomas Munkel, Wien

Direktor Dr. Johannes Schuster, Wien

Direktor Mag. MBA Rainer Stelzer, Graz (ab 9.4.2014)

Kurt Svoboda, Hainburg

Die Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.469 Tausend Euro (2013: 4.463 Tausend Euro). Hierin sind Vorjahreseffekte in Höhe von -94 Tausend Euro (2013: -632 Tausend Euro) enthalten.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen waren im Berichtsjahr 56 Tausend Euro (2013: 54 Tausend Euro) aufzuwenden.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands sowie ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG.

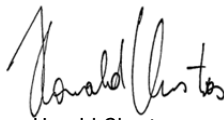
Eine Umlage an die Raiffeisen Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 13. März 2015



Klaus Pekarek
Vorsitzender des Vorstands



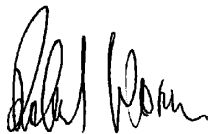
Harald Chrstos
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Martin Sardelic
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigelegten Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG, Wien, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2014 in Höhe von

35.265.667,34 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,00 Euro auf jede der 11.632.000 zum 31. Dezember 2014 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro, das sind

34.896.000,00 Euro

Der Restbetrag von

369.667,34 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2014 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

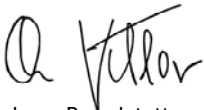
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2014 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 8. April 2015 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3,00 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2015
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

www.raiffeisen-versicherung.at